



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

96 (8.4.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55553)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal

(103. Jahrgang.)
Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonnelleite 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel.-Nummern 3 Pfg.
Doppel.-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herausgeber Herm. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den juristischen:
Karl Kofel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haas'schen Buch-
handlungs-Verlags.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 96. (Telephon-Nr. 218.)

Leserzeitung und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag 8. April 1893.

Irland und das Home-Rule-Gesetz.

Bekanntlich betrachtet es der greise Staatsmann, der jetzt an der Spitze der englischen Regierung als Premierminister steht, Gladstone, gewissermaßen als die letzte Aufgabe seines Lebens, die sogenannte irische Frage aus der Welt zu schaffen. Um dies zu erreichen, hat er im englischen Parlamente die Home-Rule-Vorlage eingebracht.

Das für Irland etwas geschehen muß, erfordern die Verhältnisse gebieterisch. Jedermann wird sich noch lebhaft der gräßlichen Ereignisse erinnern, welche vor einigen Jahren den inneren Frieden des grünen Eilandes aufs Tiefste erschütterten.

Begründet waren diese traurigen Vorgänge in der politischen Unselbstständigkeit der eigentlichen Bevölkerung Irlands. Das Land ist zum größten Theil in den Händen von englischen Magnaten, der größte Theil des irischen Volkes ist auf diese Weise nur der Pächter des eigenen Grundes und Bodens. Solche Verhältnisse mögen zu Zeiten, wo der Patriarchalismus noch Geltung hat, lebensfähig sein, in unserer Zeit hingegen, wo der Mensch zunächst nach einem möglichst hohen Maße von Selbstständigkeit und Freiheit strebt, sind sie völlig unhaltbar. Dazu kommt noch, daß das Verhältnis Irlands zum britischen Gesamtreiche nicht dasselbe ist, wie der anderen Landesbeile. Irland ist von jeher etwas stiefmütterlich behandelt worden, es beschwert sich seit langen Jahren, daß es in seinen Rechten verkürzt und zurückgesetzt sei.

Diese That nun, Irland selbstständiger zu machen, hat Gladstone auf seine Fahne geschrieben. Ob er es lediglich aus edler Menschenfreundlichkeit unternimmt, oder ob ihn dabei auch parteiaktische Motive leiten, bleibt dahingestellt. Jedenfalls ist die irische Frage ein Wespennest, in welches ein englisches Ministerium nicht ohne Gefahr der eigenen Existenz greifen kann. Es wird daher auch wohl das Cabinet Gladstone mit dem Schicksal des Home-Rule-Gesetzes stehen oder fallen.

Gestern hat im englischen Unterhause die zweite Lesung der Vorlage begonnen. Der greise Gladstone, der in seinem hohen Alter noch über eine geradezu wunderbare geistige Frische gebietet, befürwortete in einer anderthalbstündigen Rede den Entwurf. Er führte u. A. aus, nach siebenjähriger Prüfung der Frage sei er überzeugt, Home-Rule sei die einzige Lösung in Irland. Das irische Volk sei fest entschlossen, nicht zu ruhen, bis die ersuchte Abänderung der Unionsacte bewilligt worden sei. Nichts sei erniedriger als der Druck seitens einer großen auf eine kleine Nation. Dagegen nichts edler, als das jetzt aufdämmernde Schauspiel, wo eine Nation aus Ehrgefühl und Pflichtgefühl eine Ungerechtigkeit zu beseitigen entschlossen sei.

Im weiteren Verlauf seiner Rede nahm er auch Gelegenheit, sich auf Deutschland zu beziehen, und zwar in einer Weise, die uns nur zum höchsten Lobe gereichen kann. Man muß dabei bemerken, daß Gladstone sonst mit seinem Lobe deutscher Verhältnisse sehr zurückhaltend ist. Er bezeichnete Deutschland als ein gelungenes Beispiel für die Home-Rule-Vorlage und sagte u. A. wörtlich: „Es ist unmöglich, für die Home-Rule-Vorlage einen stärkeren und beweiskräftigeren Fall vorzubringen als Deutschland. Das deutsche Reich wurde gegründet auf der Grundlage vollster Anerkennung der selbstständigen Lokaleinrichtungen, mit Ausschluß der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Einzelstaaten und durch strenge Beschränkung der Vereinigung auf jene Angelegenheiten, welche ausschließlich Reichsangelegenheiten sind.“

Die nächste Zeit wird voraussichtlich der irischen Frage nun bald die ersuchte Lösung bringen. Für die innere Consolidation Englands ist sie von der größten Wichtigkeit. Aber auch für den Politiker außerhalb des Inselreiches hat sie ein großes aktuelles Interesse: Die Home-Rule-Vorlage wird, wenn sie Gesetz geworden, in gewisser Weise einen Präzedenzfall für alle nach Selbstständigkeit ringende Staaten bilden und England wird wahrscheinlich in Indien ein neues Irland entstehen sehen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. April.

Bekanntlich ist auf dem letzten Landtag in der Ersten Kammer von Freiherrn von Hornstein der Antrag gestellt worden, den böhmischen-arabischen Parzels-

Lenbesitz an die betreffenden Gemeinden oder an einzelne Landwirthe mit entsprechend langen Heimzahlungsfristen zu verkaufen und die Erste Kammer hat auf Grund eines eingehenden, von Freiherrn von Bodman erstatteten Berichtes den Antrag der Regierung empfehlend überwiesen. Dem Vernehmen der „Bad. Corr.“ zufolge ist das Großh. Finanzministerium in jüngster Zeit dieser Angelegenheit näher getreten und ist nunmehr mit der Prüfung der Grundsätze beschäftigt, unter welchen eine solche Veräußerung statthaft und empfehlenswerth ist. Bei der weittragenden Bedeutung der angeregten Frage und angesichts der im einzelnen Falle möglicherweise hervortretenden Schwierigkeit die Veräußerung ins Werk zu setzen, ohne in die bestehende Wirtschaftslage des feitherrigen Parzellenpächters störend einzugreifen, ist anzunehmen, daß sich das Finanzministerium mit dem Ministerium des Innern als der oberen Landwirtschaftsbehörde bei der weiteren Behandlung dieser Angelegenheit in Verbindung setzen und vielleicht auch dem Bad. Landwirtschaftsrath Gelegenheit gegeben wird, über die im Einzelnen aufgestellten Grundsätze eine gutachtliche Äußerung abzugeben.

In der Reichstagsitzung vom 14. März lenkte Abg. Brömel die Aufmerksamkeit des Reichstages auf die noch immer unerledigte Frage des Petroleumsteuergesetzes hin, die den Reichstag schon wiederholt beschäftigt hatte. Der Staatssekretär v. Rathhahn konnte darauf die Mittheilung machen, daß dem Bundesrath bereits eine Vorlage zugegangen sei, welche die Wiedereinführung des im Jahre 1885 gefällten Bundesrathbeschlusses bezweckt, wonach Petroleumsäcker als Völkerverweare zu behandeln und dementsprechend zur Verzollung zu bringen seien. Nach einer Weidung der „Westf.-Ztg.“ soll der 1. Juli d. J. als Termin für die Aushebung des Petroleumsteuergesetzes in Aussicht genommen sein. Staatssekretär v. Rathhahn war, als er am 14. März die Angelegenheit im Reichstage berührte, noch nicht in der Lage, einen bestimmten Termin in Aussicht zu stellen.

Die „Nat.-Ztg.“ gibt auf die Erklärungen der Nordb. Allg. Ztg.“ hin die Bemerkungen um ein Compromiß in der Militärvorlage auf; sie meint, daß die Regierung mit derselben steifen Hartnäckigkeit, die sie in der Kommission entwickelte, in die zweite Plenarberatung eintreten wird, und daß es zwecklos ist, sich weiter um eine Verständigung zu bemühen. — Die Annahme, daß aus dem Umfange der Anberaumung des Wahltermins für die Reichstagswahl im Dortmund Kreis geschlossen werden könne, die Regierung denke nicht mehr an eine Auflösung des Reichstages, wird offenkundig als durchaus irrig bezeichnet.

Dieser Tage hatten wir die Auslassung der Nordb. Allg. Ztg.“ über die v. Bennigsen'schen Vorschläge zur Militärvorlage wiedergegeben. Die „Nat.-Ztg.“ Corresp.“ erwidert auf dieselben in Folgendem: „Die Hoffnung, daß es zu einer Verständigung über die Militärvorlage kommen werde, scheint durch die Auslassungen der Nordb. A. Z.“ wieder zerstört werden zu sollen. Nach den letzten Anberaumungen, die gleichfalls auf halbamtliche Quellen zurückgingen, konnte erwartet werden, daß die Regierung dem Reichstage entgegenkommen werde. Jetzt wird verkündigt, daß weder das von Bennigsen gemachte Angebot von 45,000 Rekruten noch seine Kritik der Regierungsvorlage Anhaltspunkte enthalte, welche der Militärverwaltung behilflich sein könnten, sich ein Bild von den organisatorischen Ideen Bennigsen's zu machen. Mit einem Male wird erklärt, daß auf die jährliche Rekrutenquote, deren Festsetzung überdies nach dem Wehrgeetze ohne Beihilfe des Reichstages zu erfolgen habe, ein Vermittlungsantrag überhaupt nicht aufgebaut werden könne. Die Regierung hat sich wieder auf ihre alte Stellung zurückgezogen, daß die Annahme des Compromißantrags die geplante Wirkung der Vorlage in wesentlichen Bestandtheilen nicht nur abschwächen, sondern völlig aufheben würde. Durch diese Abgabe der Regierung wird die politische Lage keinesfalls verbessert; da so wichtige Zugeständnisse wie die Bennigsen's auch jetzt noch eine scharfe Zurückweisung erfahren, so ist nicht mehr abzusehen, wie die Regierung sich überhaupt mit dem Reichstage einigen wird. Wenn für eine Annahme der Vorlage in ihrem vollen Umfange nur die Konservativen eintreten, nachdem sie ihre Gegnerschaft gegen die zweijährige Dienstzeit scheinbar aufgegeben haben, so hat Herr v. Bennigsen dieses Eintreten der Regierungsvorlage schon treffend gekennzeichnet, als er sagte, daß die Zuneigung der Konservativen für die Vorlage mit der Aussicht auf ein verneinendes Ergebnis der Beratungen

gewachsen sei. Und dazu scheint nicht einmal die Stellung der Conservativen eine geschlossene zu sein, wenn man die Haltung v. Hammerstein in der Militärkommission betrachtet. Man fragt sich also vergeblich, auf welche Parteien die Regierung sich bei der Durchbringung der Vorlage stützen will. Sie behauptet freilich, daß die Vorlage innerhalb des von ihr beantragten Zeitraums durchführbar sei; die Meinungen hierüber standen sich aber in der Kommission gegenüber, von einem Ausgleich derselben kann keine Rede sein. Innerhalb des Centrums und der deutschfreisinnigen Partei sind offenkundig auch Elemente vorhanden, welche entgegen zu kommen bereit sind. Wenn die Regierung aber anscheinend auf ihrem Scheine bestehen und höchstens in ganz untergeordneten Punkten Nachgiebigkeit zeigen will, so werden schließlich auch jene Mitglieder der genannten Parteien sich zurückziehen. In der Kommissionsberatung war allerdings auch für den Vorschlag Bennigsen's eine Mehrheit nicht vorhanden, er zeigte aber die einzige Linie, auf der man schließlich sich einigen konnte, wenn man einerseits nur das militärisch Nothwendige zur Einführung der zweijährigen Dienstzeit forderte und andere wünschenswerthe Einrichtungen zurückstellte, andererseits auf die neue finanzielle Belastung in einer Zeit des wirtschaftlichen Niederganges die gebührende Rücksicht nahm. Steht die Sache heute so, daß die Regierung es auf eine Auflösung des Reichstages ankommen lassen will, dann wird sie sich auch die Folgen zuschreiben haben, welche ein solches Ereigniß im gegenwärtigen Augenblicke haben muß.“

Der Abg. Gröber (Zentrum) ist bekanntlich mit der Abfassung des Berichtes der Kommission über die Militärvorlage betraut. Wie nun die „Germania“ zuverlässig wissen läßt, würde dieser schriftliche Bericht spätestens vor Ende April fertig gestellt sein. Wenn sich dies bewahrheitet, kann die Entscheidung im Plenum nicht gut vor Mitte Mai fallen. Endet dann diese Entscheidung mit der Auflösung des Reichstages, so sind die Neuwahlen etwa Mitte Juni zu erwarten.

Der Geburtstag des Fürsten Bismarck hat in den letzten Tagen vielfach Gelegenheit zu Erörterungen über das gegenwärtige Verhältnis Kaiser Wilhelm's zum Reichskanzler gegeben. Ob der Kaiser dem Fürsten dieses Mal einen Glückwunsch gesandt, darüber ist nichts bekannt geworden. Wäre es geschehen, so würde man aber wohl davon erfahren haben. Die letzte Geburtstagsgelation des Kaisers, die zuverlässig feststeht, war die vom Jahre 1890. Ebenso zuverlässig wurde bekannt, daß der Kaiser den Fürsten zum 1. April 1891 nicht beglückwünscht hatte. Im vorigen Jahre mag es wohl ebenso gehalten worden sein. Die letzte briefliche, beziehungsweise telegraphische Verbindung zwischen dem Kaiser und seinem früheren Kanzler hat stattgefunden, als dem Kaiser eine Tochter geboren wurde. Von vielen Seiten ist auch dieses besprochen worden. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ halten aber mit aller Bestimmtheit diese Mittheilung aufrecht. Ob nun jetzt — so fügt das Blatt hinzu — ein solcher Austausch stattgefunden hat oder nicht, so wird das Verhältnis zwischen dem Kaiser und Friedrichruh weder so noch so geändert werden. Der Unterschied zwischen sonst und jetzt ist, daß die bald hoffenden, bald fürchtenden Erörterungen über die Möglichkeit einer Ausöhnung vollständig verstummt sind. Es gibt solche Möglichkeit nicht mehr und wenn ein „Niemals“ auch so leicht nicht ausgesprochen werden soll, so darf man dies Wort schon in Bezug auf das Verhältnis des Kaisers zum Fürsten Bismarck riskiren.

Mit der Rückkehr des russischen Botschafters Grafen Schuwalow nach Berlin hofft man, daß die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen ein lebhafteres Tempo annehmen werden.

Abg. Dr. Lieber sprach am 8. April in einer Centrumsversammlung in Aschaffenburg und äußerte dabei, daß auch nicht die leiseste Spur eines Kompromisses, wie von verschiedenen Seiten angedeutet, vorhanden sei. Speziell die Nachricht von einem Handelsgeheim gegen die Genehmigung der Aufhebung des Zwittergeetzes gehöre in das Reich der Fabel.

Die Verhandlungen über den deutsch-spanischen Handelsvertrag gehen jetzt rasch vorwärts. Die kurze Frist für die neueste Verlängerung spricht am besten dafür, daß man nicht an eine längere Verzögerung des endgiltigen Abschlusses denkt.

Der Nassauische Bauernverein hat eine Resolution beschloffen, worin erklärt wird, daß er mit Ausnahme des Punktes, welcher den Identitätsnachweis und die Staffeltarife betrifft, die Ziele des „Bundes der

Wörbers, den Bader Guttengerger, seinen Briefel mehr ließ. Frau Brunner unterzeichnete statt Margarete Brunner...

Berlin, 7. April. Der Schriftsteller Maximilian Harden ist heute von der Kassa der Majestätsbeleidigung...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spezialplan des Groß-Hoftheaters in Karlsruhe. Im Osttheater Karlsruhe: Sonntag, 9. April: „Undine“...

München, 5. April. Die erste Sitzung der Versammlung deutscher Historiker war von 101 Teilnehmern besucht...

Für die Große Berliner Ausstellungen 1893 ist nunmehr auch die Jury und Delegationskommission ernannt...

Als erste Novität des königl. Schauspielhauses im provisorischen Heim am Schiffbauerdamm, im Neuen Theater...

Paul Lindau's deutsche Bearbeitung des fünfactigen Schauspiel „Die Bohème“ von Henri Murger wird im „Vestibul-Operntheater“...

Geneßte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 7. April. Wie die Kreuzz. aus Pest erfährt, wird die Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich...

Bern, 7. April. Der Bundesrath hat beschlossen, 18 Delegationen nach Chicago zu senden zum Studium der Weltausstellung.

Paris, 7. April. Die Erregung, welche im Departement Haute-Loire durch die Streitigkeiten zwischen französischen und italienischen Arbeitern entstanden war, hat sich gelegt.

Liverpool, 7. April. Die Baumwollfirmen Wimpfheimer u. Co. und James Berton u. Co. haben ihre Zahlungen eingestellt.

London, 7. April. Der Dampfer „Albert Schwarz“, der heute Morgen von Folkestone ausfuhr, um an Stelle des durch den gestrigen Zusammenstoß arg beschädigten Passagierdampfers „Luise Dagmar“...

London, 7. April. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau's sollen in den Gruben von Dowl in Damaraland große Kupferlager aufgefunden worden sein.

Hull, 7. April. Der Zustand der Dockarbeiter hat sich verschärft. Die Gewerkevereins-Arbeiter beschlossen, jedes Schiff zu boykottieren.

Hull, 8. April. (Telegr.) Die Streikenden schlugen gestern Abend die Fenster des Bureaus des Abergewerks ein. Die Aufregung dauert fort.

Washington, 7. April. Nach einer dem Staatsdepartement von dem Gesandten der Vereinigten Staaten in Peru zugegangenen Depesche plünderte eine Volksmenge die Loge der Freimaurer und verbrannte deren Hausgeräth auf der Straße.

Der Staatssekretär hat den amerikanischen Gesandten telegraphisch angewiesen, dagegen Einspruch zu erheben, daß die peruanischen Behörden es unterlassen, ein Consulat zu schützen; gleichzeitig soll der Gesandte die Bestrafung der Schuldigen und die Zahlung einer Entschädigungsumme verlangen.

Mannheimer Handelsblatt.

Neue Hypothekbank im Großherzogthum Baden. Unter Führung des Herrn Banquiers Carl August Schneider hat sich in Karlsruhe Zweck Gründung einer dritten Hypothekbank ein weiteres Consortium gebildet.

Mannheimer Effectenbörse vom 7. April. Die heutige Börse verlief auf dem Industrie-Aktien-Markt ziemlich fest. Anilin-Aktien notierten 297,50 bez.

Concurs der Mannheimer Börse vom 7. April.

Table with columns for company names (e.g., Wollsch, Holz, Eisen), amounts, and stock exchange information (Aktien, Dividenden).

Frankfurter Weltausstellung vom 7. April. Bereits bei Beginn des heutigen Verkehrs sprach sich, namentlich für die leitenden Factoren, etwas schwächere Tendenz aus.

Frankfurter Effecten-Societät v. 7. April 6 1/2 Ubr. Abends. Dester Kredit 298 1/2, Disconto Kommandit 192,00, Dresdener Bank 152,25, Banque Ottomane 119,50, Wiener Bankverein 107 1/2, Lombardbank 219, Lombard 98,25, Lombard-Gesellschaft 221,75, Mittelmeer 106,20, Wechselkurse 66, Meridional-Aktien 136,00, Föderal-Wächter 136,50, Ungar. Kronen-Anleihe 94,00, Sproz. Fortunaire 22,60, 4 1/2 Proz. do. 30,60, 4 1/2 Proz. do. Tabak 70,00, Türken D. 22,50, Vissbomer 52,60, 4 Proz. Griechen 64,50, Sproz. do. 66,50, Sproz. Mexikaner 26,60, Algem. Elektr.-Akt. 149, Nordd. Lloyd 115,70, Va. Beloece 89,80, Courl 68, Alpine 45,70, Bochumer 137,90, Weisenkirchen 141,30, Darpener 184,10, Siberia 112,25, Lauria 114,80, Gattbard Aktien 169, Schweizer Central 130,80, Schweizer Nordost 112, Jura-Simplon S.-Akt. 63, Union 78,90, Sproz. Italiener 98,80.

Wannheimer Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 7. April.

Table showing market prices for various goods like wheat, flour, and oil in Mannheim, with columns for the item, quantity, and price.

Wannheimer Produktenbörse vom 7. April. Weizen per Mai 16,20, Juli 16,25, Nov. 16,75, Roggen Mai 13,70, Juli 14,—, Nov. 14,20, Hafer per Mai 14,40, Juli 14,60, Nov. 13,80, Mais per Mai 10,70, Juli 10,55, Nov. 11,18, Tendenz: behauptet.

Schiffsahrts-Nachrichten.

Table of ship arrivals and departures from Mannheim, listing ship names, destinations, and agents.

Wasserstandsnotizen vom Monat April.

Table showing water levels at various locations (Rhein, Neckar) from April 4th to 9th, with columns for date and level.

Advertisement for H. Deutsch & Co. 1, 15, featuring Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin and other cosmetic products.

Large advertisement for Gemüße- und Suppen-Spargel! (Vegetables and Soup Parsnips) by C. Kaufmann, L 12, 7, with pricing and contact information.

Advertisement for S. Bodenheimer, a grocer and baker, located at S. 1, 9b, with details about their products and services.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten
 in Seidenwaaren, schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Möbelstoffen,
 Vorhängen, Teppichen, Linoleum &c.

Beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
 Das Lager ist in allen Abtheilungen auf's reichhaltigste ausgestattet.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Odor's Zahn-Crème

Marke Lohengrin

Odor's Zahn-Crème

muss zur Reinigung der Zähne und der
 Mundhöhle angewendet werden, will man sich
 den Besitz
 schöner und weisser Zähne
 sichern, will man Zahnleiden und vorzeitigem
 Zahnverluste mit Erfolg vorbeugen.
 Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin)
 ist das erste, völlig unschädliche und bestwirk-
 samste antiseptische Zahnreinigungsmittel der
 Gegenwart. — Preis 60 Pfg. per Glasdose in
 Parfümerien, Droguerien und Apotheken erhältlich.
 — Alleinige Fabrikanten: 6944
 DOERING & Co., Frankfurt a. M.

Buchen-Brennholz

La. trock. Scheitholz, zerfeinert à M. 1.50
 519 Rugholz-Abschnitte
 (20—25 Ctm. lang, beliebige Sorte) à M. 1.25
 H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

VIII. Academie-Concert

im Concertsaale des Grössh. Hoftheaters
 unter geill. Mitwirkung von Frau Röhr-Brajnin (Sopran),
 Frau Seubert (Alt), Herrn Erl (Tenor) und
 Herrn Ööring (Bass), sowie des Hoftheater-Singchors
 verstärkt durch Mitglieder hiesiger Vereine und
 Kunstfreunde.
 Direction: Herr Hofcapellmeister H. Röhr.

1. H. Berlioz „Romeo u. Julia“ dramatische Sinfonie für Soli
 Chor und Orchester (Zum 1. Male).
 2. L. von Beethoven, IX. Sinfonie mit Schlusschor über Schiller's
 Ode an die Freude.
 Anfang 7 Uhr. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.
 Eintrittspreise siehe Concertzettel.
 NB. Diejenigen Abonnenten, welche ihre Karten noch nicht
 umgetauscht haben, werden höchst gebeten, dies vor Dienstag
 thun zu wollen, da der Eintritt nur mit umgetauschten
 Eintrittskarten gestattet ist. 6845

Mannheimer Bartgesellschaft.

CONCERT

der hiesigen Grenadierkapelle.
 Direction: Herr Kapellmeister Max Kollmer.
 Abonnement frei.
 Bei günstiger Witterung findet das Concert im
 Garten statt. 6742

F 4, 12 1/2. Luxhof, F 4, 12 1/2
 Erlaube mir einen tit. Publikum von Mannheim bekannt zu
 geben, daß in meiner renommirten u. auf das solideste eingerichteten
 F 4, 12 1/2 Concerthalle Luxhof F 4, 12 1/2
 jeden
 Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag
Concerte
 der hier so beliebten **Geschwister Hammerl**
 Capelle, Sängergesellschaft
 stattfinden.
 Anf. an Wochentagen 8 Uhr. Anf. an Sonn- u. Feiertagen 4 u. 8 Uhr.
 Eintritt: 1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 15 Pfg.
 Um zahlreichen Zuspruch bitten
 Geschwister Hammerl, S. Kahn.

Wilder Mann.

Samstag, 8., Sonntag, 9. April 1893
Schlachtfeld und großes humoristisches Künstler-Concert
 Dahn u. Ette. C. Kanneleher. 6877
 Höfliche Einladung. C. Kanneleher.

Gartenwirthschaft „zur Hoffnung“.

Grosses Concert

Sonntag, den 9. April.
 ausgeführt von der Kapelle Reininger. Vorzügliches Orchester der
 Brauerei-Gesellschaft Gildbaum. Frisch gebadene Fische. 6882
 Es ladet freundlichst ein Joseph Borchhofen.

Mühlau-Schlösschen.

Grosses Concert

Sonntag, den 9. April 1893.
 der Kapelle Weinbrecht. 6797

Zur Landkutsche

Prima Märzen-Bock-Bier

nebst hellem Kaiser- und dunklem Exportbier
 aus der Brauerei Mönninger, Karlsruhe,
 verbunden mit großem Vorkbier-Schorum,
 ausgeführt von der Kapelle Reininger.
 Eröffnung der Hofwirthschaft.
 U. Gebhard. 6714

Prima Kalbfleisch, pr. Pfd. 56 Pfg.
 „ Ochsenfleisch, pr. Pfd. 60 Pfg.
 Kalbslungen und Gegröße
 empfiehlt billigst. 6872
 L. Baum, G 5, 5.

Oeffentlicher Vortrag

Dienstag, den 11. April d. J., Abends 9 Uhr im
 Zuschneider-Vereinslokal
 N 4, 11 Altbairische Bierhalle N 4, 11
 von **Johann Szudrowitz**
 Zuschneidelehrer hier
 über: Fachwissenschaftliche Zuschneidekunst in der Damen-
 schneiderei.
 Fachgenossen, Herren und Damen, laden ergebenst ein
 6855 D. D.

Hunderennen.

Sonntag, 16. April d. J., bei günstiger Witterung
 bei ungünstiger Witterung 8 Tage später. Mittags 1/3 Uhr
 findet auf dem Rheinpark Mannheim das
Erste Hundewettrennen Deutschlands
 mit Concert der Artillerie-Kapelle statt.

Es werden 8 Rennen veranstaltet: 1) 1 Rennen für große Hunde.
 2) 1 Rennen für mittlere Hunde. 3) 1 Rennen für kleinere Hunde.
 Hundebesitzer u. Hundeliebhaber werden freundlichst eingeladen.
 Eintrittspreis für ein Hund zum Rennen 50 Pfg. 6829
 Die Preise sind folgende: 1. Preis, Werth 20 M. 2. Preis, Werth
 15 M. 3. Preis, Werth 10 M. 4. Preis, Werth 5 M. u. s. w.
 Eintrittspreis für Zuschauer 20 Pfg. Kinder und Militär
 zahlen die Hälfte. Anmeldungen können jetzt schon auf dem Rhein-
 park entgegengenommen werden.
 Es ladet freundlichst ein Der Besitzer: A. Geiser.

Buchdruckerei & Lithographie

A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.

Anfertigung aller kaufmännischen, Behörden- und
 Vereinsdruckfachen. 4085
Visitenkarten per 100 Stück von 1 M. an.
Menüs, Speise- und Weinkarten.
Verlobungs-, Hochzeits-, Geburts- u. Todes-
Anzeigen &c.
 bei rascher, geschmackvoller und billiger Ausführung.

7. Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt 13. und 14. April d. J. 6901
Hauptgewinne Mk. 90 000, 30 000, 15 000 etc.
Originallose à M. 3 Porto und Liste 30 Pfg.
D. Lewin, Berlin C., Spandauer-Brücke 16.

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. Maj. d. Kaiserin.		Gewinne	
1 à 90000	=	90000	1
1 à 30000	=	30000	1
1 à 15000	=	15000	1
2 à 8000	=	16000	2
5 à 3000	=	15000	5
12 à 1500	=	18000	12
50 à 600	=	30000	50
100 à 300	=	30000	100
200 à 150	=	30000	200
1000 à 80	=	80000	1000
1000 à 30	=	30000	1000
1000 à 15	=	15000	1000
3879 Gewinne = 875000			

Carl Heintze, Berlin W.
 Unter den Linden 1. 3879 Gewinne = 875000
 Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der

Bürgerschule und Volksschule

empfehlen wir Sammlungen in derselben eingeführten
Schreib- und Zeichenmaterialien
Schreib-, Schul- und Religionsbücher
 für die 1. bis 8. Klasse, sowie
Reißzeuge, Reißbretter, Reißstienen und Winkel
Farben, Tusche und Pinsel
 in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. 6554
 Auf Patent-Reißbretter mit Vorrichtung zum Schutz
 der Reißstienen, machen wir ganz besonders aufmerksam.

A. Löwenhaupt Söhne

Schreibmaterialien-Handlung, Kaufhaus.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der ersten Compagnie
 wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhal-
 tung einer Probe am
Montag, den 10. April 1893,
 Abends 6 Uhr
 am Spritzenhaus (Bauhof) pünktlich und voll-
 ständig einzufinden.
 Der Hauptmann:
 Def.

Krieger-Kreuz-Berein.

Am Samstag, den 8. April 1893, Abends 8 Uhr, feiert die
 hiesige Nationalliberale Partei im großen Saale des Saalbauers das
Geburtsfest Sr. Durchlandt des Fürsten Bismard
 und hat der Vorstand derselben unsern Verein zu dieser erhabenen
 Feier freundlichst eingeladen.
 Wir erlauben deshalb unsere geehrten Kameraden, sich an obiger
 Feier recht zahlreich betheiligen zu wollen. 6734
 Der Vorstand.

NB. Die Gallerie bleibt bis 8 Uhr für Damen reservirt, auch
 bitten wir während der Vorträge nicht zu rauchen.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Sonntag, den 15. April 1893, Abends 8 1/2 Uhr
 im Nebenzimmer der Harmonie-Gesellschaft
Vortrag des Herrn Major Seubert
 über:
Sursächsisches Militärwesen 1742 bis 1803.
 Eintritt für Jedermann frei.
 Nach Schluss des Vortrags:
Mitglieder-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Jahresbericht über die Vereins-thätigkeit.
 2. Rechnungsablage.
 3. Vorstands-wahl.
 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
 Zu zahlreichem Besuch beehrt sich einzuladen
 Der Vorstand.

2 tüchtige Verkäuferinnen

aus der Kurz- oder Manufaktur-Bräude sind an sofort
 oder 15. April dauerndes Engagement bei hohem Gehalt.
Leonhard Tietz,
 Mainz. 6768

Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.

Die Braut von Messina

oder
Die feindlichen Brüder.
 Trauerspiel in 4 Aufzügen mit Chören von Schiller.
 (Regisseur: Herr Dr. Passermann.)
 Donna Isabella, Fürstin von Messina Herr v. Rosenbergs.
 Don Manuel Herr Passermann.
 Don Cesar Herr Burg.
 Beatrice Fräul. Wittels.
 Diego, Isabella's alter Diener Herr Bauer.
 Ein Bote der Fürstin Herr Böhler.
 Ein Bote des Don Cesar Herr Kieper.
 Die Nebenrollen von Messina.
 Chor, bestehend aus dem Besolze der Brüder:
 Erster Chor:
 Cajetan Herr Neumann.
 Berengar Herr Tietz.
 Mansfeld Herr Schradt.
 9 Ritter (Die Herren: Starke I, Schödl, Moser,
 Don Manuel (Kupfl, Franke, Boigt, Semel, Springer,
 Bier, Edelknaben im Dienste Don Manuel's.
 Zweiter Chor:
 Bohemund Herr Jacobi.
 Roger Herr Schreiner.
 10 Ritter (Die Herren: Hilbebrandt, Reiter, Peters,
 Don Cesar (Langhammer, Sachs, Schilling, Wein,
 Strudel, Starke II, Ötzgard.
 Kasseneröffn. 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr
Volks-Vorstellungspreise.
 Sonntag, den 9. April 1893.
 77. Vorstellung im Abonnement A.
Lohengrin.
 Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 (Regie: Herr Intendant.)
 (Dirigent: Herr Hofcapellmeister Röhr.)
 Heinrich der Vogler, deutscher König Herr Ööring.
 Lohengrin Herr Örtel.
 Elsa von Brabant Fräul. Heindl.
 Herzog Gottfried, ihr Bruder Fr. De Sant I.
 Friedrich von Telramund, brabantischer
 Graf Hr. Knapp.
 Otrud, seine Gemahlin Frau Seubert.
 Der Herrrufer des Königs Herr Jareß.
 Hier brabantische Edle Hr. Kuhnig.
 Hr. Peterß.
 Hr. Starke.
 Hr. Hilbebrandt.
 Hr. Wagner.
 Hr. Schudert.
 Hr. Schödl.
 Frau Schilling.
 Sächsische u. thüringische Grafen u. Edle. Brabantische
 Grafen und Edle. Edelknaben. Ranten. Frauen. Knechte.
 Antwerpen: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
 Dauer des ersten Zwischenact's 20 Minuten,
 des zweiten 25 Minuten.
 Kasseneröffn. 7/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Große Preise.

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität
garantirt rein.

W. Lustnauer's Institut, P 5, 1.

Unterricht für Schön- u. Schnellchrift
für Erwachsene und Schüler, unter Garantie.
16 Stunden 10 Mark.
Anmeldungen täglich von 10-1 u. von 2-9 Uhr Abds.

Nationalliberale Partei. Bismarck-Feier.

Samstag, den 8. April 1893, Abends 8 Uhr

findet im großen Saale des Saalbaues eine **Bismarck-Feier** statt, zu der wir unsere Parteimitglieder aus Stadt und Land, sowie alle Freunde und Verehrer des Altreichskanzlers einladen.

Festredner: Professor Egelhaaf aus Stuttgart.
Der Vorstand.

Die Gallerie bleibt bis 8 Uhr für Damen reservirt; wir bitten während der Vorträge nicht zu rauchen.

Pfälzische Bank Ludwigshafen a. Rh.

Aktiva.		Netto Bilanz per 31. Dezember 1892.		Passiva.	
548,556 02	Cassa, Coupons und Sorten	Aktienkapital	7,500,000		
8,894,170 31	Wechsel und Devisen	Ordentl. Reserve	855,534,78		
1,384,752 08	Banken Debitoren	Spezial-	230,000,—		
7,404,038 48	Lombard	Delcredere	55,894,85		
1,482,184 42	Effekten	Vortrag auf 1893	30,181,43	1,171,611 08	
6,060,583 45	Conto-Corrent Debitoren und Commandit-Theilhaftigungen	Tratten und Accepte	4,934,873 83		
4,984,873 83	Tratten-Debitoren	Koale	854,287 30		
654,287 30	Konten	Sparcassen-Einlagen, viertelj. Rückb.	537,555 47		
655,283 01	Gewinn- und Hypotheken	Depositen:	2,274,273 13		
605,200 —	Baugebäude in Ludwigshafen, Kaiserslautern, Worms, Pirmasens incl. Mobilien etc.	„ ganzl.	921,207 81		
		„ halbj.	586,95 86		
		„ vierelj.	399,538 31		
		„ geringere ohne	6,182,387 03		
		Creditoren in laufenden Rechnungen und Cedit-Ganti	927,982 27		
		Effekten in neuer Rechnung abzu- nehmen.	503,265 50		
		Dividende 1892 und unentzogene	26,573,934 37		
26,573,934 37					

Soll.		Gewinn- und Verlust-Konto.		Haben.	
211,719 16	An Unkosten	Per Vortrag 1891	47,071 39		
718,766 02	„ Gewinn-Salbe	„ Ueberschuß auf Zinsen und Dis- cont-Konto	482,520 85		
		„ Provisionen	257,162 08		
		„ Offizien	74,199 19		
		„ Coupons etc.	2,451 04		
		„ Devisen	16,867 83		
		„ Rechte	6,530 13		
		„ Diverser Ueberschuß	38,671 13		
925,479 18			925,479 18		

Rufolge der in heutiger ordentl. General-Versammlung genehmigten Bilanz kommt die für das Jahr 1892 auf 6 1/2 % festgesetzte Dividende gegen Rückgabe der Dividendencoupons pro 1892 mit Mk. 40 für die Aktien à Mk. 600 bezw. mit Mk. 80 für die Aktien à Mk. 1200 sofort zur Auszahlung und zwar in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschaftsbank v. Soergel, Barrius u. Co. Commandite Frankfurt a. M. München Bayer. Handelsbank. Berlin Bank-Firma Herz, Loewenberg u. Co., W. Werderstr. Markt 4. Ludwigshafen a. Rh., Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim a. S., Worms, Osthofen bei den betr. Kasien der Bank. Zweibrücken bei der Zweibrücker Bank Lehmann, Müller u. Co. Ludwigshafen a. Rh., 6. April 1893.

Die Direction.

Aechter **Fleisch-Extract** in einzelnen Portionen à 12 Pfennig bei: C. Kaufmann, L 12, 7.

VII. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 13. und 14. April 1893.

Haupt-Gewinn **90000** Mark bar.

Original-Loose à 3 M. Anth. 1/2 1.75 M. - 1/4 1 M. - 1/8 0.50 M.

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfehle:

Sortirt: 10/2 17 M., 10/4 9 M., 10/8 4.75 M., 10/16 3.75 M., 10/20 2 M., 10/32 1.25 M.

Grösste Gewinnchancen bieten meine Gesellschaftsspiele.

100/100 nur 3.75 Mk., 100/50 7.50 Mk., 50/50 3.75 Mk.

500/100 nur 18 Mk., 500/50 36 Mk., 250/50 18 Mk.

Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfiehlt u. versendet streng der Reihenfolge nach Eingang

R. Finkelstein, Berlin C., Dragonerstr. 31.

Noch nie dagewesen



ist das Geschäftsgebahren gewisser Leute. Keine Verfeinerungs-Waare führen, sondern nur so benannte reelle Waare. Ich bin bereit, den Beweis anzutreten, daß die Räder, die ich verfeigern ließ, trotzdem dieselben Mk. 100 billiger waren, als die so benannte reelle Waare, in Qualität ebenso gut, wenn nicht bedeutend besser sind. Es ist Jedem klar, daß bei **großer Baar-Einfäufen** bedeutend billiger gekauft werden kann, als bei Einzel-Stücken; ebenso verhält es sich im Verkauf. Ein schneller kleiner Nutzen bei sofort barer Zahlung ist besser, als wenn man weniger kauft und lange Zeit auf Zahlung warten muß. Ueberhaupt ist das Fabrikat der **Premier-Cycles Co.** in aller Welt bekannt und braucht keine marktschreierische Klänge. — Dies zur Aufklärung. 6837

Erstes Rheinisches Velociped-Depot, D 2, 14.

Neu! Patentirte Aschenkasten Aschenschubladen mit herausnehmbarem Siebeinsatz.

Durch diese praktische Vorrichtung werden grosse Ersparnisse an Kohlen erzielt, da die durch das Stochern u. Rütteln der Roste durchfallenden kleinen Kohlenstückchen oben auf dem Einsatz liegen bleiben und wieder verwendet werden können.

Diese Aschenkasten oder Aschenschubladen werden für alle Arten Oefen und Herde nach Maassgabe billigst hergestellt. 6828

Bei Neuanschaffungen von Oefen und Herden verlange man in den Ofen- und Herdhandlungen, sowie Fabriken nur Oefen und Herde, in welchen sich patentirte Aschenkasten oder Aschenschubladen mit Siebeinsatz befinden.

Alexander Heberer, Mannheim.

Die bewährten Victoria-Fahrräder

1893er Modelle, 6417

mit verbesserten Pneumatiereifen aller Systeme liefert zu billigsten Preisen

L 3, 3. Wilh. Prütz. L 3, 3.

Dankagung.
Mein Kesse litt an Bettlägen u. das Bett wurde jede Nacht nah. Wir wandten uns daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hopt in Hannover. Dieser gab uns die Mittel und der Erfolg war bewundernswert. Das Uebel hat sich nie wieder gezeigt und muß ich meinen Dank öffentlich aussprechen. 6722 (gez.) W. Köring, Hädel bei Harktenau i. S.

Constitutionsschwäche u. Schuldenlosungszeugn., zugleich Silber u. Spiegel werden solid u. preiswürdig eingekauft. H 4, 9. 6808

Mode. 6695
Güte werden schön und billig garnirt. Näheres im Verlag.

Klavier-Unterricht ertheilt sehr gründlich **E. Rembert, M 2, 13, 2. Etod. 4816**

Avis für Damen.
Hiermit beehren wir uns, ergebenst unser **Damen-Kleider-Geschäft** in best. Erinnerung zu bringen. In Folge langjähriger Thätigkeit in dieser Branche sind wir in der Lage, auch den weitgehendsten Anforderungen entsprechen zu können und bitten wir höflich, unser Unternehmen zu unterstützen. Unter Zusage von reeller und guter Bedienung zeichnen wir aller Hochachtung mit aller Hochachtung

Geschwister Levi, Kobers.
6756 F 2, 10, 2 Treppen.

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt. 6097

Zur Ausführung von **Saunentwässerungen** empfehlen sich **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeisäht, B 7, 5. 6794**